

# tcVISION

Vereinigte Informationssysteme  
Tierhaltung w.V.

1	Installationsumgebung.....	3
2	TCP/IP .....	3
2.1	tcVISION Manager.....	3
2.2	tcVISION Control Board.....	3
3	tcVISION Control Board .....	3
4	tcVISION Manager .....	4
4.1	tcVISION S390 Manager im z/OS.....	4
4.1.1	tcVISION S390 Manager Installationsvoraussetzungen .....	4
4.2	tcVISION Workstation Manager .....	4
4.2.1	tcVISION Workstation Manager unter MS/Windows .....	4
4.2.2	tcVISION Workstation Manager unter LINUX.....	5
5	ADABAS und VSAM.....	5
5.1	ADABAS .....	5
5.2	VSAM.....	5
6	Mitarbeiter .....	5

# 1 Installationsumgebung

tcVISION S390 Manager:	z/OS
tcVISION Quell Datenbanken:	ADABAS und VSAM
tcVISION Workstation Manager:	LINUX x86
tcVISION Zieldatenbank:	ORACLE
tcVISION Controlboard:	MS Windows 2000 oder Windows XP

## 2 TCP/IP

Es ist darauf zu achten, dass alle tcVISION Komponenten über TCP/IP kommunizieren und eine eventuell vorhandene **Firewall** zwischen den verschiedenen Plattformen entsprechend angepasst werden muss.

### 2.1 tcVISION Manager

Alle tcVISION Manager Systeme müssen über TCP/IP in beide Richtungen kommunizieren können. Dafür sind mindestens fünf frei wählbare TCP/IP Ports (zum Beispiel: 4120-4124) notwendig. Die Anzahl der benötigten PORTS richtet sich nach der Anzahl möglicher parallel laufenden tcVISION Prozesse. Wir empfehlen für Ihre tcVISION Installation zehn freie PORTS.

### 2.2 tcVISION Control Board

Das tcVISION Control Board dient zur Überwachung, Administration und Steuerung der verschiedenen tcVISION Manager (z/OS und LINUX). Dafür muss ebenfalls eine uneingeschränkte TCP/IP Verbindung über ein PORT zwischen dem Control Board und den zu administrierenden tcVISION Mangersystemen möglich sein (zum Beispiel 4120).

## 3 tcVISION Control Board

Das tcVISION Control Board muss auf einer MS Windows Workstation ab Windows 2000 installiert sein. Es kann parallel mit einem tcVISION Manager auf diesem System ablaufen. Es muss eine TCP/IP Verbindung zu allen beteiligten tcVISION Managern (z/OS und LINUX) bestehen. Es wird ein Verzeichnis mit verschiedenen Unterverzeichnissen im Lese- und Schreibzugriff von ca. 20 MB benötigt.

## 4 tcVISION Manager

### 4.1 tcVISION S390 Manager im z/OS

Der tcVISION S390 Manager extrahiert nach unterschiedlichen Verfahren die angeforderten Daten aus der Quell Datenbank ADABAS und leitet sie danach zu dem entsprechenden Workstation Manager (LINUX) weiter.

#### 4.1.1 tcVISION S390 Manager Installationsvoraussetzungen

Der tcVISION S390 Manager z/OS benötigt eine eigene Region mit ca. 20 MB Speicher.

Die tcVISION Module, Jobbeispiele und Makros benötigen eine LOAD-, MAC- und INSTLIB. Zur internen Verwaltung wird eine VSAM/RRDS Datei angelegt.

Alle benötigten JOB's sind in der Installationslibrary enthalten. Die Installation erfolgt über einen PC-File, der nach der Übertragung zum Host als JOB ausgeführt werden muss. Alternativ ist eine Installation über 3480 Kassetten möglich.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der tcVISION S390 Manager die **Zugriffsberechtigung** auf alle zu verarbeitenden Ressourcen wie VSAM Dateien, ADABAS Tabellen u.s.w. erhält.

Die tcVISION LOADLIB muß APF autorisiert werden.

Die detaillierte Installationsbeschreibung befindet sich im beiliegenden tcVISION Handbuch "tcVISION - Host Installation und Administration" Kapitel 2.

### 4.2 tcVISION Workstation Manager

Der tcVISION Workstation Manager verarbeitet die vom tcVISION S390 Manager extrahierten Daten und pflegt sie in die entsprechende Zieldatenbank ein.

#### 4.2.1 tcVISION Workstation Manager unter MS/Windows

Für die ersten Testläufe empfehlen wir, unter MS/Windows einen temporären tcVISION Workstation Manager zu installieren. Die Daten können auch von hier in Ihrem Oracle-System abgestellt werden. Durch die transparente Prozessverteilung von tcVISION, können die hier erstellten Abläufe später auf einen beliebigen tcVISION Workstation Manager verlagert werden. Das standardisierte Installationsverfahren installiert diese Komponente zusammen mit dem tcVISION Control Board. Es werden ca. 20 MB Plattenplatz benötigt. Der tcVISION Workstation Manager sollte auf die entsprechende ORACLE Datenbank zugreifen können

## **4.2.2 tcVISION Workstation Manager unter LINUX**

Das standardisierte Installationsverfahren installiert diese Komponente auf dem LINUX System. Es wird ein Verzeichnis mit verschiedenen Unterverzeichnissen im Lese- und Schreibzugriff von ca. 20 MB benötigt. Der tcVISION Workstation Manager muss auf die entsprechende ORACLE Datenbank zugreifen können.

# **5 ADABAS und VSAM**

## **5.1 ADABAS**

Die Installationsschritte für die ADABAS Anbindung können dem Handbuch tcVISION - Host DBMS Extension Kapitel 1.11 entnommen werden.

## **5.2 VSAM**

Die Installationsschritte für die VSAM Anbindung können dem Handbuch tcVISION - Host DBMS Extension Kapitel 1.6 entnommen werden.

# **6 Mitarbeiter**

Zur Durchführung des tcVISION Installation empfehlen wir, dass folgende Mitarbeiter Ihres Hauses während des Installation zur Verfügung stehen:

- z/OS System Administrator
- LINUX System Administrator
- DB-Administrator für VSAM
- DB-Administrator für ADABAS
- DB-Administrator für ORACLE
- MS-Windows System Administrator
- Netzwerk Administrator
- z/OS Security Administrator
- LINUX Security Administrator